

	Vermischtes	
--	--------------------	--

Emerich Rath gewinnt den I. Armeegepäck-Skilauf. Eine interessante sportliche Konkurrenz veranstaltete der Deutsche Wintersportverein Abertham gemeinsam mit dem österreichischen militärischen Skikommando in Joachimsthal. Die Armeegepäckmärsche, die in Deutschland sehr populär geworden sind, haben nun auch ihre Beliebtheit im Skiläuferlager bewiesen. Der langjährige Berliner Gepäckmarschlieger Emerich Rath, der auch dem A.-S.-C. „Vegetarier“ Berlin angehört, ging auch aus dieser erstmaligen Skikonkurrenz mit voller militärischer Bepackung als Sieger hervor. Unter großer Teilnahme der Bevölkerung, die aus der ganzen Gegend nach Abertham strömte, begann um 1½ Uhr mittags der Start in Abständen von 30 Sekunden. 56 Fahrer traten an, darunter allein 50 Soldaten der österreichischen Armee, unter Leitung von Hauptmann Siegel vom Skikommando Joachimsthal. Jeder Teilnehmer bekam die vorschriftsmäßige Ausrüstung des österreichischen Alpenjägers: Rucksack mit Mantel, Proviant und dergleichen, Koppel mit Seitengewehr und gefüllten Patronentaschen, sowie Gewehr. Gelaufen durfte nur mit einem Stock werden. Rath, der als letzter gestartet war, überholte seine Vorderleute einen nach dem andern und traf in Gottesgab, etwa ein Drittel der Strecke, bereits als 24. ein, um schließlich 3 km vor dem Ziele an die Spitze zu gehen. 4 Läufer gaben auf. Die Verfassung der Läufer am Ziele war gut, dem Sieger konnte man nicht ansehen, dass er 25 km mit Gepäck im vollen Lauf zurückgelegt hatte. Die von ihm erzielte Zeit war: 2 Std. 46 Min. 25 Sek.

R. Feistel, Berlin O 112, Wühlischstr. 29.

Nürnberg. Im Anschluss an einen Vortrag des Herrn v. Gizycki-Esslingen, den derselbe in liebenswürdiger Weise zum Besten der Bewegung hielt, wurde im Januar die „Gesellschaft für Vegetarismus“ Nürnberg, die seit L. Aubs Wegzug nach München untätig gewesen war, neu belebt. Zum Vorsitzenden wurde F. Kremnitz gewählt. Sie setzt sich aus ordentlichen Mitgliedern und Freunden zusammen. Zweimal monatlich sollen Versammlungen stattfinden. Durchreisende Gefinnungsfreunde, die gewillt und befähigt sind, Vorträge zu halten, sind gebeten, mit Albus, An der Mauthalle 1, unter Voranzeige von 8 bis 14 Tagen in Verbindung zu treten.

Der Impfwang. Frau Luise B. wurde frühzeitig geimpft und die Impfung hatte einen vollkommen normalen Verlauf genommen. Zwei Jahre darauf hatte sie die schwarzen Blattern und zwar so arg, dass ihr Leben in Gefahr war. Ihre Tochter, Fräulein Eugenie B., wurde gleichfalls geimpft und die Impfung nahm einen vollen normalen Verlauf — und doch hatte Frä. Eugenie B. die Blattern nur zwei Jahre darauf. Mutter und Tochter nennen seit diesem Tage das Impfen „die nicht nötige Qual“. Josef Bernhaupt, Beirut.

Alkohol und Gicht. An der II. medizinischen Klinik in Berlin waren 50 v. H. aller Gichtiker starke Alkoholtrinker. Am wenigsten verursacht Schnaps die Gicht, mehr das Bier, noch stärker der Wein, besonders Rheinwein und Sekt. Bei der Behandlung der Gicht soll Alkohol völlig verboten, dagegen alkoholfreier Weine gestattet werden. (af.)

William Jefferson Pollard †. Aus Amerika wird gemeldet, dass Jefferson Pollard im Alter von 53 Jahren am 12. Dezember 1913 in St. Louis im Hause seines Bruders gestorben ist. Pollard hat sich nach harter Jugend zum Amte eines Polizeirichters von St. Louis emporgeschwungen, welches er vor drei Jahren wegen Krankheit aufgeben musste. Er ist auch in Europa wohlbekannt durch das nach ihm benannte Pollardsystem, welches an Stelle der Bestrafung der Trinker ihre Besserung setzt. Das Pollardsystem, so wie sein Schöpfer es geübt hat, bestand darin, dass einem Trunkenheitstäter die Strafaussetzung bedingt bewilligt wurde gegen Ableistung eines gerichtlichen schriftlichen Versprechens der gänzlichen Enthaltung von geistigen Getränken auf die Dauer eines Jahres. Gewohnheitstrinker und Gewohnheitsverbrecher nahm Pollard aus und wandte sein System hauptsächlich auf solche an, die zum ersten Male vor Gericht standen. Hielt der Verurteilte sein Wort, so blieb ihm die Strafe erlassen, brach er sein Versprechen, so wurde die Strafe vollzogen. Die Aufsicht über die Einhaltung des Versprechens musste Pollard selbst üben, da ihm keine Schutzaufsichtsbeamten zur Seite standen. Das Pollardsystem ist eingeführt in den Staaten Vermont (Nordamerika) und Victoria (Australien), und Pollard selbst hat sein System in England und Schottland vorgetragen, wo es durch den Probation of